



Konjunkturbericht

Ostsächsisches Handwerk
Herbst 2020



Handwerkskonjunktur im Überblick

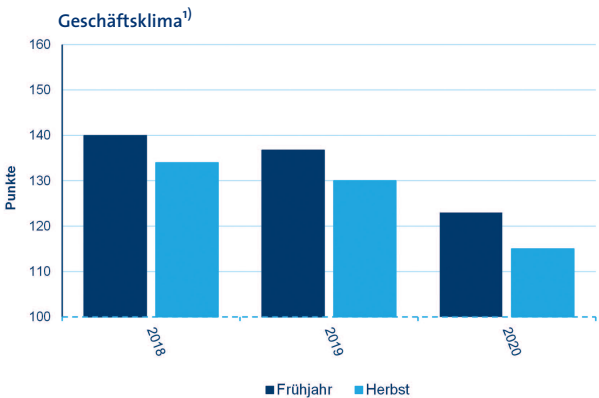
Überblick

- Mit einem Wert von aktuell 115 Punkten hat sich das Geschäftsklima im Vorjahresvergleich zwar abgekühlt, dennoch ist die derzeitige konjunkturelle Lage positiv und als stabil zu bewerten.
- 52 % der Betriebe schätzen ihre derzeitige Geschäftslage als gut ein, während 37 % diese als befriedigend beurteilen und 12 % eine schlechte Lage melden.
- Aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie wächst die Unsicherheit im Handwerk. Die Erwartungen für die kommenden Monate sind insgesamt verhalten und in vereinzelt Branchen besonders eingetrübt.
- Die Mehrheit der Betriebe (67 %) meldet einen für diese Jahreszeit normalen Auftragsbestand. Die Auftragsreichweite liegt bei 10 Wochen und hat sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr verändert.
- Nahezu identisch zum Vorjahr berichten 55 % der Betriebe von einer stabilen Umsatzentwicklung. Mit einem Anteil von 23 % berichten jedoch vermehrt Unternehmen von Umsatzrückgängen.
- Hinsichtlich der Beschäftigtenentwicklung melden jeweils 13 % der Betriebe eine steigende beziehungsweise eine rückläufige Mitarbeiterzahl. In einigen Branchen befinden sich Teile der Belegschaft in Kurzarbeit.

Handwerk im Kammerbezirk

Geschäftsklima

In den vergangenen Monaten haben die Auswirkungen der Coronapandemie die bereits im Vorjahr einsetzende Abschwächung der Konjunktur im ostsächsischen Handwerk verstärkt. Mit einem aktuellen Wert von 115 Punkten im Gesamthandwerk hat sich das Geschäftsklima sowohl gegenüber dem Frühjahr 2020 (- 8 Prozentpunkte) als auch gegenüber dem Vorjahresherbst (-15 Prozentpunkte) verschlechtert. Ungeachtet der durch die Bundesregierung ergriffenen konjunkturellen Maßnahmen, ist eine Rückkehr zum Vorkrisenniveau für das Wirtschaftsjahr 2020 nicht zu erwarten.



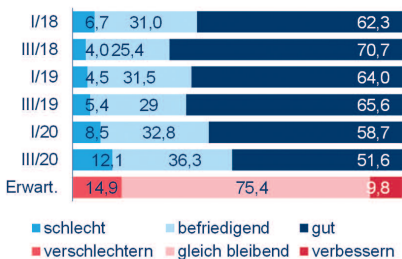
¹⁾ Geometrisches Mittel aus derzeitiger und zukünftiger Geschäftslage

Trotz der rückläufigen Entwicklung im Vorjahresvergleich, hat sich das Geschäftsklima in zahlreichen Branchen gegenüber dem Frühjahr deutlich aufgehellt. Sank das Klima im Lebensmittelhandwerk im Frühjahr auf 96 Punkte, blicken die Unternehmer im Herbst deutlich optimistischer auf die vergangenen Monate. Das Geschäftsklima erreicht einen Wert von 109 Punkten. Ähnliches lässt sich auch für das Kfz-Handwerk, die Handwerke für den gewerblichen sowie den persönlichen Bedarf und das Gesundheitshandwerk beobachten. Regional differiert das Stimmungsbild.

Geschäftslage und Erwartungen

Derzeit schätzen 52 % der Betriebe (- 13 Prozentpunkte gegenüber Herbst 2019) ihre Geschäftslage als gut ein, während mehr als ein Drittel die Lage als befriedigend beurteilt. Dabei divergieren die Einschätzungen über die Betriebs-

Geschäftslagebeurteilung²⁾



²⁾ in % der befragten Betriebe

größenklassen sowie über die Branchen hinweg. Gaben im Frühjahr eher kleinere Betriebe mit bis zu neun Beschäftigten eine deutlich bessere Einschätzung ab, sind es in der aktuellen Befragung Betriebe mit mehr als zehn Mitarbeitern, die eine gute Lage melden. Während knapp zwei Drittel der Betriebe aus den Bereichen Bau und Ausbau sowie 57 % der Betriebe aus dem Lebensmittelhandwerk ihre derzeitige Geschäftslage als gut beurteilen, sind die Rückmeldungen aus dem Kfz-Handwerk (24 %) deutlich verhaltener.

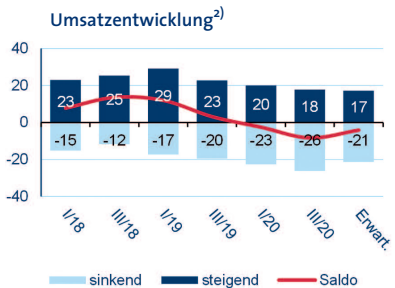
Mit einem Anteil von 75 % erwartet die Mehrheit für die nächsten Monate eine gleichbleibende Geschäftslage. Die Entwicklung der vergangenen Monate sowie das aktuelle Infektionsgeschehen führen jedoch zu einer zunehmenden Verunsicherung. Dies hat zur Folge, dass im Vorjahresvergleich mehr Betriebe (15 %; + 6 Prozentpunkte) eine sich verschlechternde Geschäftslage als eine sich verbessernde (10 %; - 3 Prozentpunkte) erwarten. Ein Großteil der eher verhaltenen Erwartungen stammt insbesondere aus der Baubranche und aus dem Lebensmittelhandwerk, wohingegen das Kfz-Handwerk und das persönliche Dienstleistungshandwerk positiv in die Zukunft blicken.

Umsatzentwicklung

Nicht zuletzt durch die Folgen der Pandemie verzeichnete das sächsische Handwerk in der ersten Jahreshälfte einen Umsatzrückgang (laut amtlicher Statistik³⁾ zulassungspflichtiges Handwerk Q2/2020: - 6,9 %). Aktuell hat sich die Lage so weit stabilisiert,

dass mehr als die Hälfte der Betriebe gleichbleibende Umsätze melden, wobei die Entwicklungen auf Branchenebene divergieren. Während in der Ausbaubranche mehr

als 80 % der Betriebe gestiegene oder zumindest konstante Umsätze melden, beklagt zeitgleich jeder dritte Handwerksbetrieb für den gewerblichen Bedarf einen Umsatzrückgang. Die Erwartungen hinsichtlich der künftigen Umsatzentwicklungen sind gedämpft. Nur 18 % der Betriebe erwarten Umsatzsteigerungen.



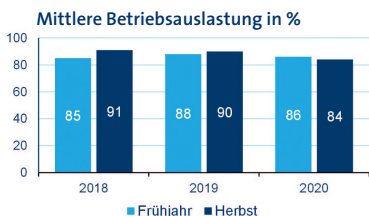
Auftragsentwicklung

Neben den Umsätzen hat sich auch die Auftragslage im Vorjahresvergleich verschlechtert. Dennoch schätzen 76 %, und damit die Mehrheit der Betriebe, ihren Auftragsbestand für diese Jahreszeit als gut ein. Im Hinblick auf die weiteren Entwicklungen differieren die Erwartungen über die Branchen hinweg. Während im Kfz-Handwerk beinahe jedes dritte Unternehmen eine Verbesserung der Auftragslage erwartet, sind die Erwartungen in der Baubranche deutlich verhaltener. Im Gesamthandwerk gehen 62 % der Betriebe von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, mit einem Anteil von 21 % erwarten jedoch zahlreiche Betriebe eine rückläufige Entwicklung der Auftragslage.

3) Quelle: Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes

Betriebsauslastung und Beschäftigung

Die im Vorjahresvergleich schlechtere Auftragsentwicklung wirkt sich auf die Auslastung der Betriebe aus. Während im Herbst 2019 noch 71 % der Betriebe eine fast vollständige Auslastung gemeldet haben, sinkt der Anteil

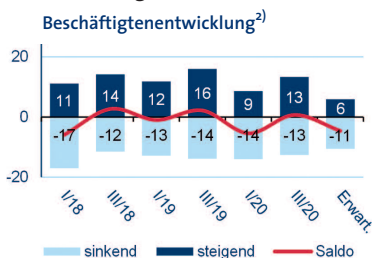


in diesem Herbst um 15 Prozentpunkte. Dennoch liegt die mittlere Betriebsauslastung im Gesamthandwerk bei 84 %, wobei der Auslastungsgrad zwischen den Branchen weiterhin differiert.

Die höchste Auslastung meldet die Baubranche mit einer mittleren Auslastung von 89 %, während das Gesundheitshandwerk mit einer Auslastung von 71 % das Schlusslicht bildet. Regional zeigen sich nur geringfügige Unterschiede.

Die Mehrheit der Betriebe (87 %) meldet eine in den letzten Monaten konstant gebliebene beziehungsweise gestiegene Beschäftigtenzahl. Dies dürfte bei der rückläufigen Umsatz- und Auftragsentwicklung nicht zuletzt

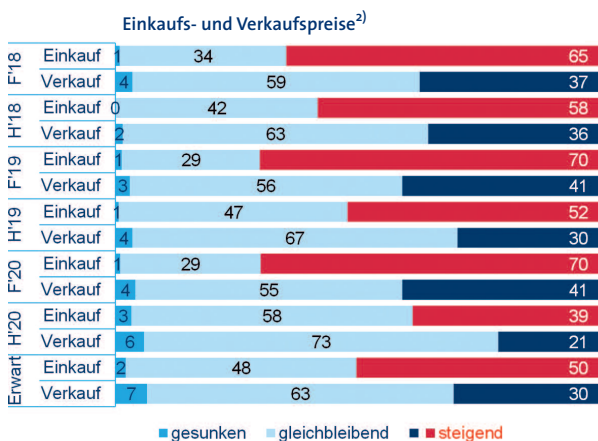
aus dem derzeit vereinfachten Zugang zum Kurzarbeitergeld resultieren. Hinsichtlich der künftigen Entwicklungen zeichnet sich ein weitgehend positives Bild ab. Reichlich 90 % der Betriebe erwarten eine steigende oder zumindest konstante Mitarbeiterzahl. Lediglich im Gesundheitshandwerk, in dem kein einziger Betrieb eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl erwartet und bei den 14 % der Baubetriebe, die eine rückläufige Mitarbeiterzahl erwarten, sind die Erwartungen eingetrübt.



letztes aus dem derzeit vereinfachten Zugang zum Kurzarbeitergeld resultieren. Hinsichtlich der künftigen Entwicklungen zeichnet sich ein weitgehend positives Bild ab. Reichlich 90 % der Betriebe erwarten eine steigende oder zumindest konstante Mitarbeiterzahl. Lediglich im Gesundheitshandwerk, in dem kein einziger Betrieb eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl erwartet und bei den 14 % der Baubetriebe, die eine rückläufige Mitarbeiterzahl erwarten, sind die Erwartungen eingetrübt.

Einkaufs- und Verkaufspreise

Es scheint als hätte sich die Preissituation der vergangenen Jahre im Einkauf erstmals entspannt. Mit einem Anteil von 39 % melden in diesem Herbst deutlich weniger Betriebe (- 13 Prozentpunkte) gestiegene Einkaufspreise als noch im Vorjahr. Besonders betroffen sind die Betriebe aus dem Bau- (54 %) und dem Kfz-Handwerk (51 %). Jedes zweite Unternehmen sieht sich Preissteigerungen in den kommenden Monaten entgegen, wobei vermehrt Betriebe aus der Bau- und Ausbaubranche Teuerungen erwarten. Gleichzeitig plant die Mehrheit der Betriebe (63 %) ihre Verkaufspreise auf dem aktuellen Niveau zu belassen und keine Preiserhöhungen vorzunehmen.



Investitionen

Im dritten Quartal 2020 haben 40 % der Betriebe durchschnittlich 35.000 EUR⁴⁾, und damit 7.000 EUR mehr als im Vorjahresvergleich, investiert. Sowohl über die Branchen hinweg als auch regional betrachtet differiert die Investitionsbereitschaft der Betriebe. Während Betriebe im persönlichen Dienstleistungshandwerk durchschnittlich 7.000 EUR investiert haben, belaufen sich die Investitionen im Handwerk für den gewerblichen Bedarf auf durchschnittlich 70.000 EUR.

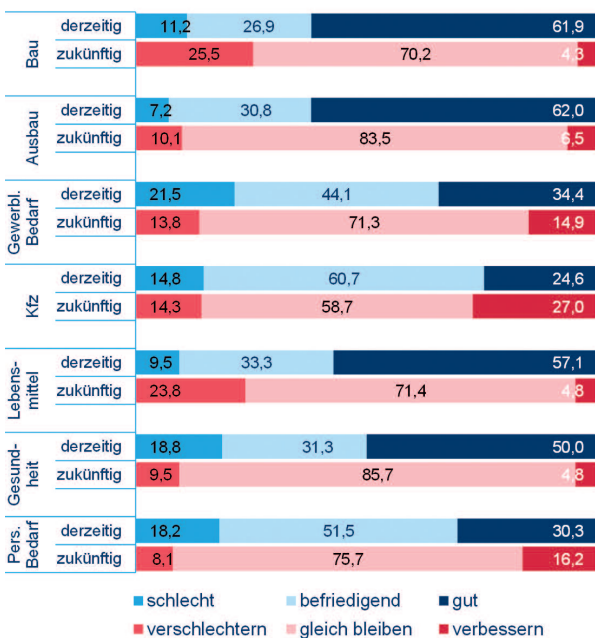
4) Inwieweit Betriebe erhöhte Ausgaben aufgrund der Pandemie mit unter den Investitionen erfassen wird nicht abgefragt.

Konjunkturentwicklung Handwerksbranchen

Vergleich

Das Handwerk ist in vielen Bereichen sehr kleingliedrig. Der Anteil der Betriebe mit nur einer tätigen Person als Inhaber (Soloselbständige) ist in einzelnen Gewerben sehr groß. Die Branchen unterscheiden sich strukturell und bezüglich der durchschnittlichen Beschäftigungszahlen voneinander.

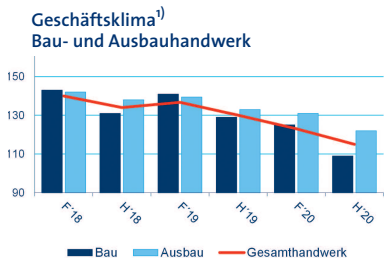
Geschäftslage²⁾ in den Branchen



Ferner hängt die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks von den verschiedensten Einflussfaktoren ab, welche die einzelnen Handwerksbranchen unterschiedlich tangieren und sich dementsprechend auch in einer divergierenden konjunkturellen Stimmung niederschlagen. Insbesondere durch die Coronapandemie werden die differenzierten Entwicklungen deutlich.

Bau- und Ausbauhandwerk

Die Bau- und Ausbauhandwerke gelten seit Jahren als Konjunkturmotor der ostsächsischen Wirtschaft und machen mehr als zwei Drittel der teilnehmenden Betriebe aus. Die Stimmung in der Baubranche ist jedoch gegenüber dem Vorjahr (- 20 Prozentpunkte) deutlich eingetrübt. Während 62 % der Betriebe ihre derzeitige



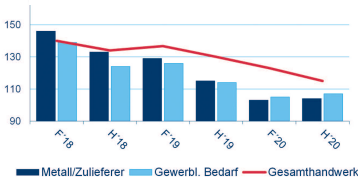
Geschäftslage als gut bezeichnen, sind insbesondere die getrübteten Erwartungen an die kommenden Monate für den Rückgang im Geschäftsklima verantwortlich. 26 % der Betriebe (im Vorjahr lediglich 9 %) erwarten eine sich verschlechternde Geschäftslage. Gleichwohl hat sich die Auftragsreichweite im Bauhandwerk nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr reduziert und liegt mit 13 Wochen deutlich über dem Durchschnitt. Auch die Kapazitätsauslastung ist mit 90 % so hoch wie in keiner anderen Branche.

Mit einem Geschäftsklima von 122 Punkten schätzt die Ausbaubranche die aktuelle und künftige Geschäftslage besser als das Gesamthandwerk ein. Dennoch melden 18 % der Betriebe (+ 12 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) einen für diese Jahreszeit unterdurchschnittlichen Auftragsbestand. Als Folge ist die Kapazitätsauslastung im Vorjahresvergleich um 6 Prozentpunkte auf 88 % gesunken. Zeitgleich beurteilen mit einem Anteil von 62 % in keiner anderen Branche (außer dem Baugewerbe) so viele Unternehmen ihre Geschäftslage als gut. Den Erwartungen zufolge scheint sich die Geschäftslage in den kommenden Monaten nicht wesentlich zu verändern. Mit einem Anteil von 84 % geht die Mehrheit der Betriebe von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Im Branchenvergleich weisen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf mit 107 Punkten das zweitschlechteste Geschäftsklima aus. Insgesamt beurteilen 34 % der Betriebe ihre derzeitige Lage als gut, während 44 % diese als befriedigend und 22 % als schlecht beurteilen. Dies ist

Geschäftsklima¹⁾
Handwerke für den gewerbl. Bedarf
sowie Teilgruppe Metall/Zulieferer



nicht zuletzt auf den aktuell unterdurchschnittlichen Auftragsbestand, den mehr als jedes dritte Unternehmen meldet, und die Umsatzrückgänge, die

35 % der Betriebe melden, zurückzuführen. Dennoch reicht die Auftragsreichweite mit 8 Wochen noch knapp an den Vorjahreswert heran. Basierend auf den Einschätzungen ist in den kommenden Monaten zunächst von einer stagnierenden konjunkturellen Entwicklung auszugehen. 71 % der Betriebe erwarten eine gleichbleibende beziehungsweise 15 % eine sich verbessernde Geschäftslage.

Speziell: Zulieferer/Metall

Die Auswirkungen der Pandemie haben insbesondere die Teilgruppe der Zulieferer getroffen. Nur noch jedes dritte Unternehmen (64 % im Vorjahr) schätzt seine derzeitige Geschäftslage als gut und 43 % als befriedigend ein. Mit einem Wert von 104 Punkten weisen sie im Branchenvergleich das schlechteste Geschäftsklima aus. Im Vorjahresvergleich hat sich die Auftragsreichweite um 3 Wochen und die Kapazitätsauslastung um 8 Prozentpunkte reduziert. Für die kommenden Monate passen die Betriebe ihre Erwartungen hinsichtlich der Umsatz- und Auftragsentwicklung weiter nach unten an. Insgesamt erwartet dennoch die große Mehrheit der Betriebe (73 %) eine gleichbleibende Geschäftslage.

Kfz-Handwerke

Auch wenn mit 111 Punkten das Geschäftsklima noch nicht an das Vorjahresniveau heranreicht, ist im Kfz-Handwerk zumindest eine Verbesserung gegenüber dem Frühjahr zu beobachten. Mit einem Anteil von 85 % bewertet ein Großteil der Betriebe die derzeitige Geschäftslage als gut oder

zumindest befriedigend. Dabei arbeiten die Betriebe derzeit mit einer durchschnittlichen Kapazitätsauslastung von 75 % und einer Auftragsreich-

weite von 4 Wochen. Lag diese im Herbst 2019 noch bei 2 Wochen, ist die Erhöhung der Reichweite mitunter auf den verringerten Personaleinsatz aufgrund von Kurzarbeit zurückzuführen. Mit einem Anteil von 27 % blicken jedoch so viele Betriebe wie in keiner anderen Branche positiv auf die kommenden Monate und erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage.

Geschäftsklima¹⁾
Kfz-Handwerke und für den persönl. Bedarf



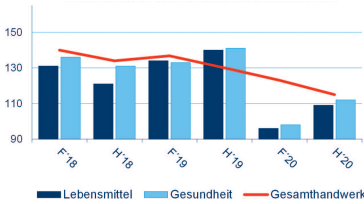
Handwerke für den persönlichen Bedarf

In der aktuellen Befragung stammen 75 % der Antworten von Friseuren und Kosmetikern, die durch die Zwangsschließung im Frühjahr im besonderen Maß von den Auswirkungen der Pandemie betroffen waren. Dies hat zur Folge, dass das Geschäftsklima gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozentpunkte gesunken ist und aktuell bei 110 Punkten liegt. Beinahe jeder dritte Betrieb beurteilt seine aktuelle Geschäftslage als gut, während 52 % diese als befriedigend und weitere 18 % als schlecht bewerten. Zudem geben 23 % der Betriebe an in den vergangenen Monaten Personal abgebaut zu haben. Für die kommenden Monate erwarten 92 % der Betriebe eine sich verbessernde oder zumindest gleichbleibende Geschäftslage.

Lebensmittelhandwerke

In der ersten Jahreshälfte 2020 unterlagen unter anderem Bäckereien mit Cafébetrieb sowie Fleischereien mit Cateringservice den Auswirkungen der Coronapandemie. In Folge dessen berichten einige Betriebe von gesunkenen Um-

Geschäftsklima¹⁾
Lebensmittel- und Gesundheitshandwerke



sätzen und einer schlechten Geschäftslage. Insgesamt beurteilen mit einem Anteil von 57% jedoch mehr Betriebe als noch vor einem Jahr (+ 16 Prozentpunkte)

ihre derzeitige Geschäftslage als gut. Mit einem Anteil von 82 % sieht sich die Mehrheit der Betriebe einem für diese Jahreszeit normalen Auftragsbestand gegenüber. Nicht zuletzt das derzeitige Infektionsgeschehen führt jedoch zu einer zunehmenden Verunsicherung der Betriebe. In kaum einer anderen Branche sind die Erwartungen an die kommenden Monate so eingetrübt. Lediglich 5 % der Betriebe erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage.

Gesundheitshandwerke

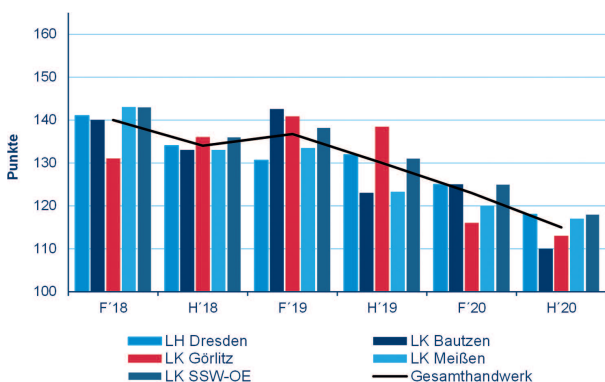
Beurteilten im Herbst 2019 77 % der Betriebe ihre Geschäftslage als gut, hat sich der Anteil in diesem Herbst um 27 Prozentpunkte reduziert. Zeitgleich melden 19 % der Betriebe (+ 19 Prozentpunkte) eine derzeit schlechte Geschäftslage. Folglich ist, wie in den anderen Branchen auch, das Geschäftsklima gegenüber dem Vorjahr gesunken, liegt jedoch mit 112 Punkten nur geringfügig unter dem Durchschnitt im Gesamthandwerk. Für die kommenden Monate sind die Erwartungen sehr verhalten. Während 94 % der Betriebe einen gleichbleibenden beziehungsweise steigenden Auftragseingang erwarten, sieht sich die Branche einer rückläufigen Entwicklung der Beschäftigtenzahl gegenüber.

Konjunkturentwicklung in den Regionen

Vergleich

Zwischen den einzelnen Landkreisen (LK) sowie der Landeshauptstadt Dresden zeichnet sich auch weiterhin ein differenziertes Stimmungsbild ab. Das Geschäftsklima reicht von 110 Punkten im LK Bautzen bis zu 118 Punkten in Dresden und im LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Das sich verschlechternde Geschäftsklima in vielen Branchen spiegelt sich auf regionaler Ebene wieder. Gegenüber dem Vorjahr ist das Geschäftsklima in sämtlichen Regionen im Kammerbezirk Dresden gesunken.

Geschäftsklima¹⁾ in den Regionen



Dresden

Die Dresdner Handwerksbetriebe schätzen mit 54 % „Gut“-Urteilen ihre Geschäftslage schlechter als noch vor einem Jahr ein (-16 Prozentpunkte). Zwar melden 60 % der Betriebe eine Auslastung von 90 % oder höher, jedoch berichten zeitgleich 27 % der Betriebe, und damit so viele wie in keiner anderen Region, von einer unterdurchschnittlichen Auftragslage. Für die kommenden Monate prognostizieren die Betriebe Rückgänge in den Umsätzen und Auftragseingängen. Dennoch erwarten 3 von 4 Betrieben eine gleichbleibende Geschäftslage.

Landkreis Bautzen

Im LK Bautzen schätzen mit einem Anteil von 56 % so viele Betriebe wie in keinem anderen LK ihre Geschäftslage als gut ein. Zeitgleich erwarten in keinem anderen LK so viele Betriebe (23 %) eine Verschlechterung der Geschäftslage in den kommenden Monaten. Dies hat zur Folge, dass das Geschäftsklima im Vorjahresvergleich um 13 Prozentpunkte auf 110 Punkte sinkt.

Landkreis Görlitz

Derzeit beurteilen 46 % der Betriebe im LK Görlitz ihre Geschäftslage als gut. Dennoch verzeichnet der LK mit einem Minus von 25 Prozentpunkten den stärksten Rückgang im Geschäftsklima gegenüber 2019. Dies ist mitunter auf den hohen Anteil an Rückmeldungen von Betrieben aus der Baubranche zurückzuführen, die besonders pessimistisch auf die kommenden Monate blicken.

Landkreis Meißen

Im regionalen Vergleich hat sich die Lage im LK Meißen weitgehend stabil entwickelt. Mit einem Anteil von 49 % (59 % im Vorjahr) beurteilt beinahe jeder zweite Betrieb seine Geschäftslage als gut. Dennoch verzeichnen einige Betriebe Umsatz- und Auftragsrückgänge. Für die kommenden Monate erwartet die Mehrheit eine gleichbleibende Entwicklung der Geschäftslage.

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Mit 118 Punkten weisen die Betriebe im LK mit das beste Geschäftsklima auf. Mehr als jeder zweite Betrieb meldet eine gute Geschäftslage und eine Betriebsauslastung von 90 % und höher. Zeitgleich berichten jedoch 26 % der Unternehmen von einer unterdurchschnittlichen Auftragslage. Den Betrieben zufolge ist in den kommenden Monaten von einer rückläufigen Entwicklung auszugehen.

Befragte Gewerbe⁵⁾

Baugewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Bodenleger, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drucker, Modellbauer

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker

Lebensmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren, Fleischer

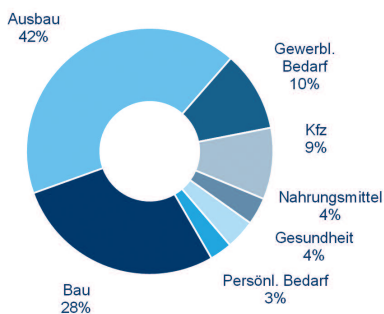
Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Handwerke für den persönlichen Bedarf:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker, Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schnellreiniger

Branchenverteilung der Antworten



5) Von 22.454 Mitgliedsbetrieben wurden 3.665 befragt. Die Rücklaufquote betrug 18 %.

Herausgeber:

Handwerkskammer Dresden,
vertreten durch Präsident Dr. Jörg Dittrich
und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Redaktion und Gestaltung:

Sibylle Födisch, Telefon: 0351 4640-938,
sibylle.foedisch@hwk-dresden.de

Titelfoto:

André Wirsig und DavidArts - stock.adobe.com

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 30. Oktober 2020

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers
und Quellenangabe.

Ausführliche Tabellen und Diagramme
unter www.hwk-dresden.de/konjunktur

